

Abgabe: ausgedruckt in mein Fach in der Institutsbibliothek; eine normale Plastikmappe reicht spätestens am 20. März (bis 12.00 Uhr).

ca. 10 Seiten (inkl. Abbildungen; übliche Schriftgröße - nicht riesig, nicht winzig -, d.h. gut les- und korrigierbar)

Formalia / Layout:

- Orthographie und Zeichensetzung (Kommata...) müssen unbedingt annähernd perfekt sein.
- Deckblatt: alle nötigen Informationen: Kurs / Semester / Verfasser / Matrikel etc.
- Inhaltsverzeichnis / Gliederung / Seitenzahlen nicht vergessen
- Bei Blocksatz unbedingt Trennhilfe verwenden, sonst ergeben sich oft hässliche Zwischenräume zwischen den Wörtern.
- Fett / unterstreichen : dient der Hervorhebung, man braucht aber nicht alles gleichzeitig: fett reicht: bitte nie fett und unterstreichen; unterstreichen nur im Notfall. Überschriften nicht riesig.

Inhalt:

- **Wählen Sie einzelne Themen bzw. Objekte aus**, die Sie näher beschreiben, und anderes fassen Sie zusammen, unter Bezug auf die ausführlichere Beschreibung. Wählen Sie also **Ihre "Lieblingsstücke" bzw. "Lieblingsthemen" der drei Tage** aus, um sich mit diesen noch einmal gründlich zu befassen.
- Am wichtigsten ist, dass deutlich wird, **dass Sie die Arbeitsmethode/n verstanden haben** (, die Sie auch in anderen Museen auf bisher unbekannte Objekte anwenden können). (Wie geht man vor? Was macht man mit den Objekten? Was ist das Ziel? Was kann man herausbekommen und was nicht?)
- Also **NICHT**: Fakten (zur Geschichte, Mythologie etc.) zusammen- bzw. abschreiben aus Handbüchern oder aus dem Netz; erwähnen Sie nur, was Sie im Kontext sinnvollerweise brauchen. Natürlich sollen und müssen Sie sich über den historischen Hintergrund etc. informieren, aber das gehört nicht in das Portfolio.
- Ergebnisse / Wissenswertes gut strukturieren! Versuchen Sie, das Wesentliche zu erfassen, d.h. das Grundproblem und die Details/Beispiele zu unterscheiden. Durchschauen Sie, was zentral ist!
- Bei Mitschriften muss man nicht in Detail die Chronologie der Stunden dokumentieren, was z.B. am Vormittag und was am Nachmittag behandelt wurde; Elemente wie "Begrüßung", "Information", "Mittagspause" können Sie getrost weglassen. Konzentrieren Sie sich auf die thematischen Aspekte konzentriert und gliedern Sie dementsprechend.
- Nacherzählungen z.B. der myth. Geschichten gehören nicht zur Mitschrift. Aber Sie müssen natürlich nachschlagen und die entsprechenden Namen/ Abläufe klären.
- Unbekannte Begriffe / griechische Wörter/ Eigennamen unbedingt nachschlagen (vorsichtshalber nachprüfen) und richtig schreiben (bei griechischer Schrift die Akzente nicht vergessen).

- Bilder einzubinden bietet sich nicht nur bei der Archäologie immer an.
- Nutzen Sie die Gelegenheit, durch Nachlesen Unsicherheiten zu beseitigen, die Ihnen auch an anderer Stelle im Studium im Weg stehen (antike Autoren, Geschichte, Mythologie); schreiben Sie keine schwammigen Ungenauigkeiten, nur weil Sie keine Lust haben, etwas nachzulesen!
- Man muss angeben, woher eine Abbildung stammt (Internetadresse, mit Datum; Literaturangabe, mit Seite; eigenes Foto). Auch wenn Sie eigene Fotos einbinden – was eine gute Idee ist -, müssen Sie angeben, dass das Foto von Ihnen ist. Neben/ unter einem Bild muss angegeben sein, was man sieht (bzw. Titel und Maler des Gemäldes).
- Wenn Sie sich auf einen griechischen oder lateinischen Text beziehen (z.B. Ilias oder Aeneis), müssen Sie den Autor, das Werk und die Stellenangabe bringen.
- Verzichten Sie bitte auf allgemeines Geschwafel, nutzen Sie den Platz für Interessantes.
- Ein Fazit am Ende hilft auch Ihnen selbst dabei, sich klarzumachen, was Sie eigentlich gelernt haben.
- Vorsicht, nicht römische und griechische Kultur / Geschichte etc. durcheinanderbringen!
- Eigenständigkeitserklärung am Ende nicht vergessen! **Aus gegebenem Anlass sei daran erinnert, dass ein Plagiat eine Kombination aus Diebstahl und Betrug ist.**

Formulierung

- Achten Sie darauf, wie Sie formulieren, nicht zu umgangssprachlich ! Sie sind Philologen...
- Vorsicht mit Fremdwörtern und Eigennamen etc.: nur benutzen, wenn man sicher ist, wie ein Wort verwendet wird; vorsichtshalber alles kontrollieren, sonst geht es i.d.R. schief!
- Man muss nicht alles in ganzen Sätzen formulieren; manchmal bietet es sich an, Aufzählungen in Stichworten (mit Spiegelstrichen) zu machen, z.B. bei Detailinformationen zum "Lesen" von Vasen; manchmal ist auch eine kleine Tabelle nützlich.
- Wenn man Sekundärliteratur einbezieht (um mehr Detailinformationen zu haben als im Kurs gegeben wurden, z.B. zu den Brenntechniken oder zu den Elementen der verschiedenen Tempelordnungen) – was eine gute Idee ist -, muss man eine genaue Literaturangabe machen, insbes. mit Seitenzahl! Und es muss deutlich werden, ob Sie wörtlich zitieren oder zusammenfassen.
- Eigennamen mit Genitiv bitte korrekt formulieren (Verwendung des Apostroph !):
richtig z.B.: wir lesen Ciceros Bücher - wir lesen Livius' Bücher - hier ist die Kindheit des Dionysos dargestellt - in Ciceros Kindheit – zu Livius' Zeit -
FALSCH z.B. so: die Kindheit Livius' – der Geburtstag Augustus'

Fußnoten: In Fußnoten gehören: Kurze Exkurse/ Diskussionen, die oben im Text den Verlauf stören. Kurze Angaben wie „Müller, S. 13“ oder: „Ov. met. 1,1-4“ oben in den Text (in Klammern).